

Vom Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

eine Front von beinahe 5 Meilen zwischen Frezenberg und Hollebeke in Belgien waren nicht erfolgreich. Nach einem blutigen Gefechte wurden die Briten von Deutschen Reservetruppen bei Westhoed aus ihren Stellungen geworfen. 19 Luftfahrzeuge und 2 Kesselballone wurden gefesselt heruntergeschossen, die meisten in Flandern.

London, 11. August. — Von britischer Seite wird offiziell folgendes bekanntgegeben: Heutige Kämpfe fanden gestern Abend statt um den Besitz des wichtigen Geländes, das wir am Morgen östlich von Ypern besetzt hatten. Sechsmal versuchte es der Feind anzugreifen, aber jedesmal wurde er zurückgetrieben. Wir griffen letzte Nacht südlich von Armentieres feindliche Stellungen an.

Paris, 11. Aug. — Nordlich von St. Quentin machten unsere Truppen bedeutende Fortschritte in der Gegend von Fomet, gemäß offizieller französischer Bekanntmachung. Die Franzosen vertrieben die Deutschen von einem großen Teile des Terrains, das sie in der Nacht vom 9. auf den 10. August erobert hatten. In der Champagne machten die Deutschen mehrere Angriffe in der Gegend von Carnillet und es gelang ihnen, an einem Punkt die französische Linie zu durchbrechen.

Paris, 12. August. — Ein russischer Bericht lautet: Rumänische Front: In der Gegend des oberen Dobrußas und nördlich des Dolinaflusses nahmen die Gefechte ihren steten Fortgang mit wechselndem Erfolg. Die österreichisch-deutschen Truppen machten hartnäckige Angriffe, besonders in der Gegend von Dena. Gegen Abend mußten die Rumänen gegen Dena zurückweichen. In der Richtung auf Fokschani machten gefesselt die Deutschen heftige Angriffe. Wir und die Rumänen hielten der Lebermacht stand und machten Gegenangriffe. 1200 Gefangene wurden gemacht. Gegen Abend zogen sich unsere Truppen und die Rumänen, die dem harten Drang der Feinde weichen mußten, nach den Dörfern Maraschli und Furtzini zurück. An der Mündung des Buzuluisches nahmen unsere Truppen eine Offensive auf u. besetzten feindliche Stellungen, machten mehrere Gefangene und erbeuteten 4 Geschütze und 8 Maschinengewehre.

Berlin, 12. Aug. — Der deutsche offizielle Bericht lautet: Westlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe des Kronprinzen Kuppredt: Nach den letzten Angriffen nahm die Artillerietätigkeit in Flandern ab, bis gegen Abend, dauerte jedoch dann bis in die Nacht hinein. In aller Frühe zeigten sich feindliche Helogonierungsteilungen an verschiedenen Punkten, mußten aber überall unverrichteter Dinge abziehen. Nordlich von Hollebeke brachten die Gegner mehrere Armeegruppen ins Gefecht. Sie mußten sich unter sehr schweren Verlusten zurückziehen. Bei La Bajie und nordwestlich von St. Quentin war heftiges Artillerie- und mehrere Vorpostengefechte fanden statt. Armeegruppe des deutschen Kronprinzen: An der Aisne, in der westlichen Champagne und zu beiden Seiten der Maas finden Artilleriebeschießungen statt von bedeutender Intensität. Bei Cerny-en-Laonnais gingen 2 französische Angriffe in die Brüche. Bei Carnillet bewarf der Feind unsere neuen Stellungen mit Handgranaten. Der erste Leutnant Ritter von Tuschel brachte sein 22. und 23. gegnerisches Flugzeug zu Falle. Westlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe des Erzherzogs Josef: Österreich-ungarische Abteilungen besetzten wichtige Höhenstellungen gegen uns ins Gefecht, die in das Titusale verdrückt und sich in öfters wiederholten Gegenangriffen verblühten. Armeegruppe des Feldmarschalls Mackensen: Die Gefechte nördlich von Fokschani nahmen ihren Fortgang. Zwischen dem Flüsse Sereth und der Bahnlinie noch Abdulnu griffen die Russen und Rumänen mit starker Macht an ohne Erfolg. 130 Offiziere und über 6650 Mann blieben in unseren Händen als Gefangene nebst 18 Kanonen u. 61 Maschinengewehren.

London, 13. August. — Der letzte offizielle Bericht meldet: Feindliche Luft-Angriffe auf England brachten beträchtlichen Schaden bei Southend, über welches Dorf mehr denn 40 Bomben geworfen wurden. Vier Bomben fielen auf Margate, in Kent, ohne Schaden anzurichten. Die Verlustliste ist wie folgt: Tot sind 8 Mann, 9 Frauen, 6 Kinder; über 50 Personen sind verletzt.

Petersburg, 13. Aug. — Rumänische Front: Feindliche Angriffe in den Tälern der Flüsse Sereth und Suthya trieben unsere Truppen allmählich zurück. Südwestlich von Dena fanden heutige Kämpfe statt. Der Feind machte energische Angriffe und zwang die Rumänen zum Rückzuge. Am Freitag nahm die feindliche Offensive westlich der Bahnlinie Fokschani-Maraschli ihren Fortgang und die Rumänen mußten sich über den Suchipass zurückziehen. Auf der Dniepr der Bahnlinie schlugen wir alle Angriffe ab und machten ungefähr 300 Gefangene. Die Schlacht nimmt immer noch ihren Fortgang. Gegen Abend machten unsere Truppen Gegenangriffe und überlebten an mehreren Stellen die Suthya wieder. Feindliche Aeroplane warfen Bomben auf die Bahnstation Lodetschno.

Berlin, 13. August. — Die Regierung von Sachsen hat zwei fleischlose Wochen festgesetzt, eine im September, die andere im Oktober. London, 13. Aug. — Aus Odesa wird gemeldet: Die Minister und Stabschefs der Befehlshaber der Ostfront werden morgen hier erwartet. Kein rumänischer Flüchtling hat sich bis jetzt gezeigt, der nicht mit diplomatischen Pässen versehen war. Die Situation in Jassy (dem bisherigen Sitz der rumänischen Regierung) scheint gefährlich zu sein. Die Diplomaten werden sich wohl nicht lange in Odesa aufhalten. Man hat in Cherson ein Quartier für die Legation schon vorgelesen.

Washington, 13. Aug. — General-Projost Crowder hat bekanntgegeben, daß 30% der Ausgehobenen für die Nationalarmee am 1. Sept. einberufen werden, weitere 30% am 15. Sept. und abermals 30% am 30. Sept. und der Rest so bald wie möglich.

Rom, 14. Aug. — Es wird gemeldet, daß der Papst an alle kriegführenden Nationen Friedensvorschläge gemacht habe. Er spricht darin von der Rückgabe Belgiens, Serbiens und Rumaniens, sowie von einer feierlichen Lösung der Probleme bezüglich Vlodbringen, Trient, Triest und Velen, wie aus dem Vatikan gemeldet wird. Amsterdam, 13. Aug. — Nach der Berliner „Tgl. Rundschau“ besteht die Beute der Deutschen bis zum 26. Juli 1917 aus 12,156 Kanonen, 1,655,000 Gewehren, 8353 Maschinengewehren, 2298 Flugzeugen, 186 Ballons und 3 Luftschiffen.

Lufi-Angriffe auf England brachten beträchtlichen Schaden bei Southend, über welches Dorf mehr denn 40 Bomben geworfen wurden. Vier Bomben fielen auf Margate, in Kent, ohne Schaden anzurichten. Die Verlustliste ist wie folgt: Tot sind 8 Mann, 9 Frauen, 6 Kinder; über 50 Personen sind verletzt.

Petersburg, 13. Aug. — Rumänische Front: Feindliche Angriffe in den Tälern der Flüsse Sereth und Suthya trieben unsere Truppen allmählich zurück. Südwestlich von Dena fanden heutige Kämpfe statt. Der Feind machte energische Angriffe und zwang die Rumänen zum Rückzuge. Am Freitag nahm die feindliche Offensive westlich der Bahnlinie Fokschani-Maraschli ihren Fortgang und die Rumänen mußten sich über den Suchipass zurückziehen. Auf der Dniepr der Bahnlinie schlugen wir alle Angriffe ab und machten ungefähr 300 Gefangene. Die Schlacht nimmt immer noch ihren Fortgang. Gegen Abend machten unsere Truppen Gegenangriffe und überlebten an mehreren Stellen die Suthya wieder. Feindliche Aeroplane warfen Bomben auf die Bahnstation Lodetschno.

Berlin, 13. August. — Die Regierung von Sachsen hat zwei fleischlose Wochen festgesetzt, eine im September, die andere im Oktober. London, 13. Aug. — Aus Odesa wird gemeldet: Die Minister und Stabschefs der Befehlshaber der Ostfront werden morgen hier erwartet. Kein rumänischer Flüchtling hat sich bis jetzt gezeigt, der nicht mit diplomatischen Pässen versehen war. Die Situation in Jassy (dem bisherigen Sitz der rumänischen Regierung) scheint gefährlich zu sein. Die Diplomaten werden sich wohl nicht lange in Odesa aufhalten. Man hat in Cherson ein Quartier für die Legation schon vorgelesen.

Washington, 13. Aug. — General-Projost Crowder hat bekanntgegeben, daß 30% der Ausgehobenen für die Nationalarmee am 1. Sept. einberufen werden, weitere 30% am 15. Sept. und abermals 30% am 30. Sept. und der Rest so bald wie möglich.

Rom, 14. Aug. — Es wird gemeldet, daß der Papst an alle kriegführenden Nationen Friedensvorschläge gemacht habe. Er spricht darin von der Rückgabe Belgiens, Serbiens und Rumaniens, sowie von einer feierlichen Lösung der Probleme bezüglich Vlodbringen, Trient, Triest und Velen, wie aus dem Vatikan gemeldet wird. Amsterdam, 13. Aug. — Nach der Berliner „Tgl. Rundschau“ besteht die Beute der Deutschen bis zum 26. Juli 1917 aus 12,156 Kanonen, 1,655,000 Gewehren, 8353 Maschinengewehren, 2298 Flugzeugen, 186 Ballons und 3 Luftschiffen.

Lufi-Angriffe auf England brachten beträchtlichen Schaden bei Southend, über welches Dorf mehr denn 40 Bomben geworfen wurden. Vier Bomben fielen auf Margate, in Kent, ohne Schaden anzurichten. Die Verlustliste ist wie folgt: Tot sind 8 Mann, 9 Frauen, 6 Kinder; über 50 Personen sind verletzt.

Petersburg, 13. Aug. — Rumänische Front: Feindliche Angriffe in den Tälern der Flüsse Sereth und Suthya trieben unsere Truppen allmählich zurück. Südwestlich von Dena fanden heutige Kämpfe statt. Der Feind machte energische Angriffe und zwang die Rumänen zum Rückzuge. Am Freitag nahm die feindliche Offensive westlich der Bahnlinie Fokschani-Maraschli ihren Fortgang und die Rumänen mußten sich über den Suchipass zurückziehen. Auf der Dniepr der Bahnlinie schlugen wir alle Angriffe ab und machten ungefähr 300 Gefangene. Die Schlacht nimmt immer noch ihren Fortgang. Gegen Abend machten unsere Truppen Gegenangriffe und überlebten an mehreren Stellen die Suthya wieder. Feindliche Aeroplane warfen Bomben auf die Bahnstation Lodetschno.

Berlin, 13. August. — Die Regierung von Sachsen hat zwei fleischlose Wochen festgesetzt, eine im September, die andere im Oktober. London, 13. Aug. — Aus Odesa wird gemeldet: Die Minister und Stabschefs der Befehlshaber der Ostfront werden morgen hier erwartet. Kein rumänischer Flüchtling hat sich bis jetzt gezeigt, der nicht mit diplomatischen Pässen versehen war. Die Situation in Jassy (dem bisherigen Sitz der rumänischen Regierung) scheint gefährlich zu sein. Die Diplomaten werden sich wohl nicht lange in Odesa aufhalten. Man hat in Cherson ein Quartier für die Legation schon vorgelesen.

Washington, 13. Aug. — General-Projost Crowder hat bekanntgegeben, daß 30% der Ausgehobenen für die Nationalarmee am 1. Sept. einberufen werden, weitere 30% am 15. Sept. und abermals 30% am 30. Sept. und der Rest so bald wie möglich.

Rom, 14. Aug. — Es wird gemeldet, daß der Papst an alle kriegführenden Nationen Friedensvorschläge gemacht habe. Er spricht darin von der Rückgabe Belgiens, Serbiens und Rumaniens, sowie von einer feierlichen Lösung der Probleme bezüglich Vlodbringen, Trient, Triest und Velen, wie aus dem Vatikan gemeldet wird. Amsterdam, 13. Aug. — Nach der Berliner „Tgl. Rundschau“ besteht die Beute der Deutschen bis zum 26. Juli 1917 aus 12,156 Kanonen, 1,655,000 Gewehren, 8353 Maschinengewehren, 2298 Flugzeugen, 186 Ballons und 3 Luftschiffen.

Lufi-Angriffe auf England brachten beträchtlichen Schaden bei Southend, über welches Dorf mehr denn 40 Bomben geworfen wurden. Vier Bomben fielen auf Margate, in Kent, ohne Schaden anzurichten. Die Verlustliste ist wie folgt: Tot sind 8 Mann, 9 Frauen, 6 Kinder; über 50 Personen sind verletzt.

durch Feuer beschädigte Gebäude am Quai des Bedeurs niedergulegen, nicht nachgekommen ist. Madrid. Deutschland hat sich zur Sicherheit für Hospitaltschiffe verstanden, wenn sich spanische Beamte an Bord befinden, welche dafür garantieren, daß sie nur Kranke und Verwundete von Frankreich transportieren, wie der „Gerald“ berichtet. Es wurde erklärt, daß Großbritannien Spanien für seinen Bestand bei dieser Vereinbarung mit Deutschland seinen Dant abgestattet habe.

Am 8. Aug. wurde von der spanischen Regierung wieder die Zensur über Depeschen eingeführt. Die Regierung ist bereit, Kriegszug zu proklamieren, wenn der große Streit ausbrechen sollte. Die Bahnangehörigen sind über die Frage eines allgemeinen Streiks geteilter Ansicht. Die katholische Gewerkschaft der Bahnarbeiter erließ ein Manifest, welches die Agitation als unpatriotisch bezeichnet. Die Metallarbeiter und Bahnangestellten in den Benmaropay-Bergwerken bereiten sich zum Streik vor. Neueren Nachrichten zufolge gingen die Angestellten der Nördlichen Eisenbahn am 10. Aug. um 7 Uhr abends an den Ausstand. Soldaten bewachen strategische Punkte der Eisenbahn entlang.

Zürich. Die Wiener „Neue Freie Presse“ schreibt bei Besprechung des Ausfalls der diesjährigen europäischen Ernte, daß Rumänen nach Versorgung der einheimischen Bevölkerung die deutschen und österreich-ungarischen Armeen mit genügend Getreide versehen und dann noch 100,000 Wagonladungen Getreide nach Deutschland und Österreich-Ungarn auszuführen vermag.

Luxemburg. Der Befehlshaber der deutschen Truppen in Luxemburg, Oberst Teßmar, ist mit dem Eiserernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Köln. Auf den Appell an das deutsche Volk hin, seine Schmuckgegenstände an die Reichsbank abzuliefern, sind bisher nur solche im Wert von 600,000 Mark zur Verfügung gestellt worden, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet. Es wurde mit einem Betrag im Werte von zwei Milliarden Mark gerechnet.

Düsseldorf. Mitte Juni ist im Düsseldorf Kunpalast die große Berliner Kunstausstellung 1917 eröffnet worden. Konstantz, Baden. Der mit dem Eiserernen Kreuz 1. u. 2. Klasse ausgezeichnete Fliegerleutnant Oskar Wehr aus dem benachbarten Markt-Oberdorf ist mit seinem Flugzeug vor den Augen seiner Mutter zu Tode gestürzt.

Peking, China. Der jungierende Präsident Feng Awo Chang hat den Beschluß des Ministeriums, Deutschland und Österreich-Ungarn den Krieg zu erklären, gutgeheißen. Hervorragende Deutsche in Peking verhandeln mit dem holländischen Gesandten, um Vorkehrungen für eine Ueberführung nach Java zu treffen. Der spanische Gesandte wird wahrscheinlich die Vertretung österreich-ungarischer Interessen übernehmen.

Melbourne. Die australische Regierung hat rückwirkende Kriegsprofit-Steuern vorgeschlagen, und zwar solche von 50% für das am 30. Juni 1916 zu Ende gegangene Fiskaljahr und von 75% für die Profite seit jenem Datum. Ausgenommen sind nur landwirtschaftliche Betriebe.

Buenos Ayres. Ein ausgebehtes deutsches Spionagesystem, infolge dessen die Fahrten von Schiffen und andere Auskünfte enthielt worden sind, wurde am 8. Aug. durch das argentinische Auswärtige Amt entdeckt.

Paris. König Georg von England hat das folgende Schreiben an König Albert von Belgien gerichtet: „Ich wünsche meine unerschütterte Zuversicht auf die schließlich Wiederherstellung von Belgien zu einer legitimen Stellung unter den freien Nationen von Europa auszudrücken.“

Der französische Minister für Vorräte, Violette, hat eine Anordnung erlassen, welche die Mischung von Weizen- und Kartoffelmehl zur Herstellung von Brot autorisiert. Er erklärt, daß dies in Hinsicht auf den Mangel an Getreide notwendig sei und die Kartoffelveredlung ausgezeichnet zu werden verpöndet. Am 1. d. d. Dem „Echo de Belge“ zufolge ist der Stadt Lüttich eine Geldstrafe von 500,000 Francs auferlegt worden, weil sie einem Befehle der deutschen Behörden,

durch Feuer beschädigte Gebäude am Quai des Bedeurs niedergulegen, nicht nachgekommen ist. Madrid. Deutschland hat sich zur Sicherheit für Hospitaltschiffe verstanden, wenn sich spanische Beamte an Bord befinden, welche dafür garantieren, daß sie nur Kranke und Verwundete von Frankreich transportieren, wie der „Gerald“ berichtet. Es wurde erklärt, daß Großbritannien Spanien für seinen Bestand bei dieser Vereinbarung mit Deutschland seinen Dant abgestattet habe.

Am 8. Aug. wurde von der spanischen Regierung wieder die Zensur über Depeschen eingeführt. Die Regierung ist bereit, Kriegszug zu proklamieren, wenn der große Streit ausbrechen sollte. Die Bahnangehörigen sind über die Frage eines allgemeinen Streiks geteilter Ansicht. Die katholische Gewerkschaft der Bahnarbeiter erließ ein Manifest, welches die Agitation als unpatriotisch bezeichnet. Die Metallarbeiter und Bahnangestellten in den Benmaropay-Bergwerken bereiten sich zum Streik vor. Neueren Nachrichten zufolge gingen die Angestellten der Nördlichen Eisenbahn am 10. Aug. um 7 Uhr abends an den Ausstand. Soldaten bewachen strategische Punkte der Eisenbahn entlang.

Zürich. Die Wiener „Neue Freie Presse“ schreibt bei Besprechung des Ausfalls der diesjährigen europäischen Ernte, daß Rumänen nach Versorgung der einheimischen Bevölkerung die deutschen und österreich-ungarischen Armeen mit genügend Getreide versehen und dann noch 100,000 Wagonladungen Getreide nach Deutschland und Österreich-Ungarn auszuführen vermag.

Luxemburg. Der Befehlshaber der deutschen Truppen in Luxemburg, Oberst Teßmar, ist mit dem Eiserernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Köln. Auf den Appell an das deutsche Volk hin, seine Schmuckgegenstände an die Reichsbank abzuliefern, sind bisher nur solche im Wert von 600,000 Mark zur Verfügung gestellt worden, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet. Es wurde mit einem Betrag im Werte von zwei Milliarden Mark gerechnet.

Düsseldorf. Mitte Juni ist im Düsseldorf Kunpalast die große Berliner Kunstausstellung 1917 eröffnet worden. Konstantz, Baden. Der mit dem Eiserernen Kreuz 1. u. 2. Klasse ausgezeichnete Fliegerleutnant Oskar Wehr aus dem benachbarten Markt-Oberdorf ist mit seinem Flugzeug vor den Augen seiner Mutter zu Tode gestürzt.

Peking, China. Der jungierende Präsident Feng Awo Chang hat den Beschluß des Ministeriums, Deutschland und Österreich-Ungarn den Krieg zu erklären, gutgeheißen. Hervorragende Deutsche in Peking verhandeln mit dem holländischen Gesandten, um Vorkehrungen für eine Ueberführung nach Java zu treffen. Der spanische Gesandte wird wahrscheinlich die Vertretung österreich-ungarischer Interessen übernehmen.

Melbourne. Die australische Regierung hat rückwirkende Kriegsprofit-Steuern vorgeschlagen, und zwar solche von 50% für das am 30. Juni 1916 zu Ende gegangene Fiskaljahr und von 75% für die Profite seit jenem Datum. Ausgenommen sind nur landwirtschaftliche Betriebe.

Buenos Ayres. Ein ausgebehtes deutsches Spionagesystem, infolge dessen die Fahrten von Schiffen und andere Auskünfte enthielt worden sind, wurde am 8. Aug. durch das argentinische Auswärtige Amt entdeckt.

Paris. König Georg von England hat das folgende Schreiben an König Albert von Belgien gerichtet: „Ich wünsche meine unerschütterte Zuversicht auf die schließlich Wiederherstellung von Belgien zu einer legitimen Stellung unter den freien Nationen von Europa auszudrücken.“

Der französische Minister für Vorräte, Violette, hat eine Anordnung erlassen, welche die Mischung von Weizen- und Kartoffelmehl zur Herstellung von Brot autorisiert. Er erklärt, daß dies in Hinsicht auf den Mangel an Getreide notwendig sei und die Kartoffelveredlung ausgezeichnet zu werden verpöndet. Am 1. d. d. Dem „Echo de Belge“ zufolge ist der Stadt Lüttich eine Geldstrafe von 500,000 Francs auferlegt worden, weil sie einem Befehle der deutschen Behörden,

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Nachbarn für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsbluten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westeuropäisches Format. Auf starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung, Runddecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Jenseit zwei der folgenden prachtvollen Delforband-Bilder, in der Größe 15x20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci. Die unbefleckte Empfängnis, nach Murillo. Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe, nach dem Grodenbild. Der heilige Joseph mit dem Jesuskind. Der heilige Schutzengel.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Delforband-Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15x20 1/2 Zoll groß sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtberufliche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamem Leder mit Goldprägung und Runddecken. Retailpreis 50 Cents.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Dargestellte Taq. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilt. Vier. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern gezeichnet. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Cellulose-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Gebeten.

Prämie No. 8. Rode Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, hartem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldprägung. Runddecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.10

Prämie No. 9. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten. Starker Leinwandband mit Blind- und Goldprägung. Runddecken Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr vorausbezahlt portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents.

Prämie No. 10. Dargestellte Taq. Prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattertem Lederband mit Goldprägung. Feingoldschnitt. Hat Behälter mit feinem weißen Rosenkranz im Deckel. Mit Schloß versehen. Ein nettes, preiswürdiges und liebes Geschenk für Brautleute. Retailpreis \$1.75

Prämie No. 11. Goffines Handpöfille mit Text und Auslegung aller ion-u. feittäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Für ältere Leute, deren Augen ihre Sehkraft teilweise eingebüßt haben ist das folgende Buch besonders zu empfehlen, welches wir versenden gegen Einfindung des Extrabetrages von

nur \$1.00.

Prämie No. 12. Der Goldene Himmelskämmerlein des ehrw. P. Martin v. Cochem. Gebetbuch mit ganz großem Druck, 544 Seiten. Watterter Granitband mit Goldprägung. Runddecken. Goldschnitt.

Prämie No. 13. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 14. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Delforband-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie den Extrabetrage einfinden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einfinden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrabeträge machen.

Die Prämien werden portofrei zugewandt

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask.

St. Peters Bote

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch. East, und findet bei den

\$2.00 pro Jahrgang Einzelne Nummern

Anfordigungen werden 50 Cents pro Zoll einpferische Einrückung, 25 Cents pro nachfolgende Einrückungen. Solalancen werden zu 10 Teile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden pro Zoll für 4 Insertionen, oder pro Zoll jährlich berechnet. großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der für eine erstklassige katholische Zeitung umfassende Anzeige dringt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe St. PETERS BOTE Münster, Sask.,

Vom Weltkrieg

Peking, 14. Aug. — heute die Kriegserklärung Deutschland und Österreich-Ungarn. Bereits sind Estan worden, die von Deutschland kontrollierten Banken und W sowie die in chinesischen (feindlichen) Schiffe zu kon Man wird sich bei der deutschen Geschäftsleute Münster nehmen. — Chma Macht, die nun gegen die mächtige den Krieg erklärt Land hat eine Bevölkerung von 500,000,000 Menschen

London, 14. Aug. — A einer Anfrage im Haus d nen sagte der Minister des Balfour, daß Griechenland, Österreich-Ungarn und der Türkei ge sei.

London, 14. Aug. — scher Torpedobooterstör der Nordsee durch eine senkt worden. Der Kapit ziere und 43 Mann wur tet.

Petersburg, 14. Aug. — he Konferenz in Moskau 27. Aug., zu der die über 1000 Personen eingewid im Kreml-Palast f Sie wird von Premier mit einer allgemeinen der Lage und des Regie gramms eröffnet werden.

Berlin, 14. Aug. — W Monats Juli haben die machte 213 Flugzeuge un selbstallons verloren, wie hier veröffentlichten Veri geht. Die Deutschen v Flugzeuge und keinen F Zürich, 14. Aug. — von Württemberg, Bar von Bulgarien und dess die Bringen Boris und stigten gestern die Bef lagen in Friedrichshafen über den Bodensee.

Berlin, 14. Aug. — D Kriegssamt meldet, daß des Feldmarschalls Mac Eisenbahnhort Panju ein haben.

London, 14. Aug. — A rumänischen Truppen Feinde gezwungen w Fokschani-Maraschli- geben und auf den Ser rückzufallen. Die Deu Panju besetzt und bedro die Stellung der Russen mänen bei Dena. In herrscht augenblicklich Nätigkeit. Die Stellu nadier bei Lens wird Hagel deutscher Geschos tet, damit die Canadiet Sturm ansetzen.

Paris, 14. Aug. — D greifen die französischen Feinde bei Carnillet in der unaufföndlich an. Nord Heims wurde von d Truppen ein erfolgrei ausgeführt. Alle fei griffe wurden abgeschlo schen Ypern und dem furchtbaren Artilleriea brochen.

London, 15. Aug. — gemeldet, daß die briti ste an Toten und Verwundend der ersten zwei Monats August aus schwer gewesen sind, de fen sich auf 21,722 Mar toß in Flandern hat f